

Protokoll der Stunde vom 11.01.2000

Zu Beginn der Stunde teilte die Referentin der vorherigen Stunde, Andrea Zeptner nachträglich 3 Arbeitsblätter zu ihrem Thema aus.

Da noch Fragen zu einigen Begriffen offen waren, wurden einige Termini nochmals erläutert:

- **Polysemie** = Mehrdeutigkeit, kann unterschiedl. <sem> Komplexe aufweisen, jedoch gemeinsamer Bedeutungsursprung
- **Homonymie**, zufällig gleiche Ausdrucksseite zweier Wörter, da:
 - **Homographie** = Differenz in der Betonung, gleiche Schreibweise (umfahren)
 - **Homophonie** = Differenz in der Schreibweise, gleiche Betonung ([va:l] Wahl/Wal)
- **Archilexem** = namensgebendes Lexem für ein Wortfeld

Als veranschaulichende Aufgabe für diesem Themenkomplex wurde folgendes onomasiologisches Paradigma gestellt:

Auto Flitzer Roadster Limousine Cabriolet

...wobei hier die jeweils passenden Seme eingetragen werden sollen.

Diese Aufgabe wurde als atypisch bezeichnet, da sie ein Grundwissen über Automobile voraussetzt, welches nicht bei allen Teilnehmern des Seminars vorzufinden ist.

Anschließend wurde das Themenfeld der Wortebene verlassen und Wolfgang Lückel referierte über die Konstituentenstrukturgrammatik (KSG), Vgl. Thesenpapier.

Anmerkungen hierzu:

- Die Analyse der unmittelbaren Konstituenten wird mit der (englischen) Bezeichnung ICA (Immediate Constituents Analysis) umschrieben. Mittelbare Konstituenten beziehen sich auf höhere Stufen in der Analysehierarchie, unmittelbare auf die direkte Nachfolge.
- Die Abstraktion von einem konkreten Stemma nennt man „Klassenstammbaum“
- Man kann die KSG als Lateingrammatik mit Hierarchie bezeichnen
- Bei der Analyse von Satzkomplexen mit Nebensätzen werden die NS stets in der Verbalphrase analysiert
- Die Nominalphrase (noun phrase) ist abhängig vom Subjekt des analysierten Satzes, die Verbalphrase (verb phrase) vom (finiten) Verb.

Einen weiteren Ansatz der Strukturierung von Sätzen liefert die „Dependenzgrammatik“, welche auf Lucien Tesnière zurückgeht. Sie geht von einer Wertigkeit (auch: Valenz) der Verben aus:

- **leben** → er lebt → einwertig
- **schlagen** → er schlägt sie → zweiwertig
- **geben** → er gibt ihr etwas → dreiwertig

Die Dependenzgrammatik entlehnt ihre Vorstellungen teilweise aus der Chemie: Satz (Molekül) – Verben (Elemente) und ist insbesondere bei der Rekonstruktion ausgestorbener Sprachen wichtig, da man dort die Verben meist nicht kennt.